



Nr. 4.

Wien, 1. Juli 1917.

2. Jahrgang.

Bezug der Zeitschrift: Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos; für Nichtmitglieder in Österreich-Ungarn u. Deutschland K 8.—, für das übrige Ausland K 9.— jährlich, postlich zugestellt.

Anzeigen: Preise für Inserate im Anzeiger nach Vereinbarung. Mitglieder haben in jedem Vereinsjahre für entomologische Anzeigen 100 dreigespaltene Zeilen frei.

Vereinszusammenkunft jeden Mittwoch um 7 Uhr abends in Viktor Millners Gastwirtschaft „zum goldenen Rössel“, Wien, V. Kettenbrückengasse 19, Gartensaal.

Wissenschaftliche Beiträge sind an den Schriftleiter Herrn Fritz Hoffmann in Wildon, Steiermark, Anmeldungen und Anzeigen an den Obmann Herrn Oberlehrer J. F. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstraße Nr. 67, zu senden. Bei Anfragen ist eine Rückmarke beizuschließen oder eine Doppelkarte zu benutzen.

Schriftleitungsschluß am 20. eines jeden Monates.

Professor Dr. Max Standfuss †

Dozent beider Hochschulen und Kustos des Entomologischen Museums am eidgen. Polytechnikum in Zürich.

1854—1917.

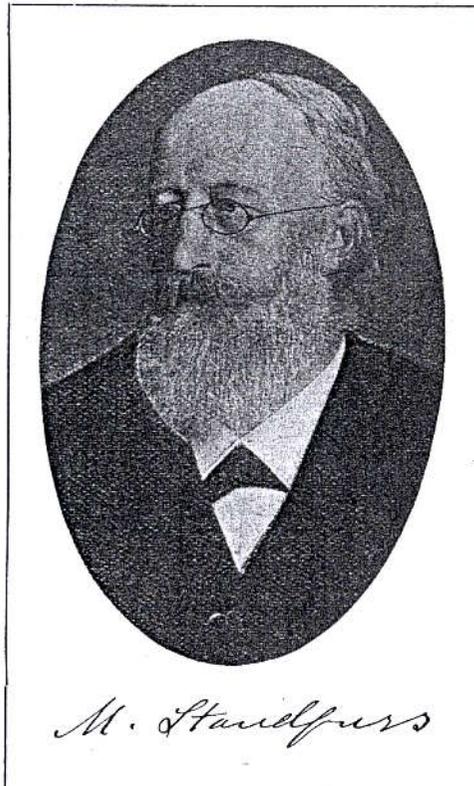
Wie wir schon am 1. März d. J. berichteten, starb am 22. Jänner d. J., mitten im Weltkriege, im 63. Lebensjahre am Herzschlage Professor Dr. Max Standfuss.

Sein Tod fällt in eine Zeit, wo unsere Väter, Brüder und Verwandten ihr Herzblut lassen für des Vaterlandes Ehre und Bestand, für unser Wohl und Wehe. Darum beklagen wir nicht weniger den Tod dieses Edlen, eines der Besten in den Reihen der Forscher deutscher Zunge.

Wer je mit Standfuss in schriftlichem Verkehr stand, der war entzückt über sein bescheidenes Wesen, seine überaus freundschaftliche und aufopferungsfreundliche Art. Er pflegte jene, die das Glück hatten, mit ihm in schriftlichem Verkehre zu stehen, „Verehrter Herr Kollege“ zu nennen.

Man mußte ihn lieb gewinnen und schwer lastet sein Verlust auf uns. Sein Andenken aber wird weiterleben, solange es eine lepidopterologische Wissenschaft geben wird. Er ist es ganz besonders, der den Hauptteil der Sammler, die Züchter im Bann hält vermöge seines Hauptwerkes:

„Handbuch der palaearktischen Großschmetterlinge“, eines der besten Werke unserer Zeit.



Wir sehr Standfuss geschätzt wird, beweist die biographische Skizze über den Verstorbenen von Dr. Pauls in Nr. 22 und 23, XIII. Jahrgang vom 15. Februar 1900 der entomologischen Zeitschrift.

Als Sohn eines für die Natur und insbesondere für die Schmetterlingskunde begeisterten Vaters wurde Standfuss am 6. Juni 1854 in Schreiberhau geboren, übersiedelte als Knabe mit seinen Eltern nach Parchwitz, studierte später in Naumburg, Halle und Breslau zuerst Theologie, dann die geliebten Naturwissenschaften. Den Doktorhut erwarb er durch eine Abhandlung über Psychiden. Im Jahre 1885 ging er an das Polytechnikum nach Zürich, wo er nunmehr bis zu seinem Tode wirkte.

Wir alle bewunderten und werden noch lange bewundern die ungemaine Arbeitskraft und tiefe

Kenntnis dieses lebenswürdigsten aller entomologischen Gelehrten und werden seiner nicht vergessen.

Fritz Hoffmann und Hugo Skala.